

100

Planarversammlung des Kreditvereines der Zentralsparkasse.

In Gemeinderatsitzungsregale des Alten Rathauses fand gestern die dritte ordentliche Planarversammlung des Kreditvereines der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien statt. Zu derselben waren erschienen: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, Bezirksbürgermeister Rain, die Gemeinderäte Breuer, Lux, Partik, Pichler und Scholz, Bezirksvortreter kaiserlicher Rat Wieninger, der Vorsitzende des Kuratoriums Mathias Kainz, die Kuratoriumsmitglieder Franz Hackl, Genossenschaftsvortreter Glaser, Johann Kastner, Grenzrat Ignaz Albrecht, Andreas Keller, die Bezirksräte Preininger, Adamek und Koch, Buchdrucker Rudolf Dworschak, Josef Ernst und Rudolf Herzer. Der Vorsitzende des Kuratoriums Kainz eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden und hielt sodann dem verstorbenen Vizebürgermeister Dr. Porzer einen warm empfundenen Nachruf. Der Vorstand des Kreditvereines Richard Pilz erstattete sodann folgenden Rechenschaftsbericht: Trotz der durch die Kriegsereignisse hervorgerufenen wirtschaftlichen Unsicherheit haben wir während des ganzen abgelaufenen Jahres weitere Kredite bis zur Maximalhöhe an Wiener Handels- und Gewerbetreibende erteilt. Gedrängt von der zu Beginn des Krieges eingetretenen Geldknappheit und der allgemeinen Geldknappheit war der Ausschuss jedoch genötigt, während einer kurzen Frist die Gewährung von neuen Krediten vornehmlich auf solche Fälle zu beschränken, wo es galt, approvisionierungszwecke zu fördern und die Ausführung von Lieferungen an Behörden und Anstalten zu ermöglichen. Da die Unsicherheit zahlreicher Forderungen und der Mangel an Aufträgen eine Fortführung vieler kleinerer Gewerbebetriebe bedenklich ersaherten, sah sich der Ausschuss über Antrag seines Vorsitzenden Mathias Kainz bald wieder veranlaßt, die Kreditgewährung im vollen Umfange aufzunehmen, wobei wir in pflichtgemäßer Wahrung der uns anvertrauten Interessen unserer Mitglieder den angebotenen Sicherstellungen erhöhte Beachtung schenkten. Um angesichts der zu erwartenden gesteigerten Kreditansprüche die Erreichung des Verzinseszweckes im vollen Ausmaße sicherzustellen, nahm der Ausschuss die durch Erlaß der Statthalterei vom 7. September 1914 gebotene Gelegenheit wahr, an die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien mit der Bitte heranzutreten, dem Vereine außer dem statutenmäßig eingeräumten Kredite einen weiteren Betrag von 1 Million Kronen zur Verfügung zu stellen, der während der Dauer der außerordentlichen Verhältnisse nach besonderen Bestimmungen in Anspruch zu nehmen wäre. Dem bezüglichen Beschlusse des Kuratoriums der Zentralsparkasse erteilte der Gemeinderat im Sinne des Referates des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner seine Genehmigung, wenn das

Ministerium des Innern seine Zustimmung erteilt. Wir erachten es als unsere angenehme Pflicht, dem Gemeinderate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und insbesondere Sr. Exzellenz Bürgermeister Dr. Weiskirchner für diese Unterstützung der Interessen des Wiener Handels- und Gewerbestandes und das uns damit neuerlich bewiesene Wohlwollen unseren ergebensten Dank zum Ausdruck zu bringen. Wir danken ferner dem Referenten des Kreditvereines im Gemeinderate Vizebürgermeister Rain, welcher sowohl im vorstehenden wie auch in zahlreichen anderen Fällen dem Kreditvereine seine nachhaltige Förderung zuteil werden ließ. Mit Rücksicht auf die Ausdehnung unserer Geschäfte ergab sich die Notwendigkeit, für eine weitere Stellvertretung des ~~Vorsitzenden~~ Vorsitzenden im Ausschusse zu sorgen. Als solcher wurde über unser Ansuchen vom Kuratorium der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien unser verdienstvolles Ausschussmitglied Franz Hackl, Mitglied des Kuratoriums der Zentralsparkasse ernannt. Die im abgelaufenen Jahre erzielten Erfolge können trotz der allgemeinen ungünstigen Geschäftslage als zufriedenstellend bezeichnet werden, und sind daher umso höher zu werten. Die Anzahl der eingereichten Ansuchen (866) ist ungefähr die gleiche wie im Vorjahre, doch ist die angesuchte Kreditsumme von K 2.372.400 um K 401.500 gestiegen, was auf Erhöhung der Maximalkredite zurückzuführen ist. Im gleichen Rahmen bewegen sich die Kreditbewilligungen. Es wurden in 47 Ausschusssitzungen 151 Ansuchen mit einer Kreditsumme von K 1.121.700 bewilligt. Zur Prüfung der eingereichten Wechsel und Buchforderungen fanden 92 Sesselsitzungen statt. Der Umsatz von K 21.033.942, der den des Vorjahres um K 10.140.608 übersteigt, bietet ein deutliches Bild der regen Inanspruchnahme der Einrichtungen des Kreditvereines seitens seiner Mitglieder. Der Reingewinn der Berichtsperiode erreichte die Höhe von K 39.937, d. i. um K 22.133 mehr als im Vorjahre. Dieses erfreuliche Resultat, das uns eine erhebliche Stärkung unserer Reserven gestattet, danken wir vornehmlich der Zentralsparkasse, welche uns die erforderlichen Mittel zum unverändert billigen Zinsfuß von 4,25 % überließ und auch das Personal und die Ausrüstung kostenlos beistellte. Auch im abgelaufenen Jahre haben wir trotz der schweren wirtschaftlichen Krise, abgesehen von einem kleinen Betrage von K 234, welcher statutengemäß dem Spezialreservofonds angelastet wurde, keine effektiven Verluste erlitten, doch wurde bei der anlässlich des Jahresabschlusses vorgenommenen eingehenden Revision der Kredite vorsichtshalber ein Betrag von K 10.591, welcher sich auf 9 Fälle verteilt, aus den Debitoren ausgeschieden und auf Konto suspense verbucht. Hervorzuheben ist die Stärkung der eigenen Mittel des Kreditvereines, die einschließend der heute beantragten statutenmäßigen Zuweisungen aus dem Reingewinne an die Reservofonds die Höhe von K 498.920 erreichen werden. Einen Beweis für die wirtschaftliche Gebarung

unserer Mitglieder bietet der Umstand, daß trotz des intensiveren Geschäftsverkehrs das Verhältnis der eingeräumten zu den ausgenutzten Krediten von 75 % im Berichtsjahre auf 97 % zurückgegangen ist. Auf Grund des Berichtes der Revisoren wurde beschlossen von dem Reingewinne per K 39.937 gemäß § 20 der Statuten zunächst den Mitgliedern für ihre Kautionsseinlagen in den Sicherstellungsfonds eine 5 %ige Verzinsung d. i. K 5.062 zu gewähren, den Ausschussmitgliedern als Entschädigung für ihre Barauslagen einen Betrag von K 3900 zuzuerkennen und von dem verbleibenden Reste dem Spezialreservofonds K 15.591 und dem allgemeinen Reservofonds K 14.784 zuzuweisen.

Ueber Antrag des Revisors Herzer wurde sodann dem Ausschusse einstimmig das Absolutorium erteilt. Ebenso wurden die ausscheidenden Kuratoriumsmitglieder und Revisoren einstimmig wiedergewählt.

Der Vorsitzende des Kuratoriums Kainz führte sodann aus: Als wir im Vorjahre die Generalversammlung abhielten, hatten wir noch keine Ahnung, welche ernsten Zeiten wir entgegengehen und der Ausschuss wäre vielleicht mit Zagen und Bangen in das neue Geschäftsjahr eingetreten. Nach Ausbruch des Krieges waren manche Faktoren im Staate nicht gleich entschlossen, was sie tun sollten, nur in der Wiener Gemeindeverwaltung wurde auch in dieser Zeit sofort mit entschlossener Hand dort eingegriffen, wo es notwendig war. Auch der Kreditverein hat sich dieses Beispiel zum Muster genommen und es war eine wirkliche Freude, an die neugeschaffene Arbeit heranzutreten, denn der Kreditverein hat im Gegensatz zu so manchen Kreditinstituten die Flinte nicht ins Korn geworfen und die Kredite nicht gekündigt. Was es für den Gewerbestand bedeutet, gerade in solchen Zeiten ein Finanzinstitut zur Seite zu haben, das billigen Geschäftskredit gewährt, brauche ich Ihnen wohl nicht auseinander zu setzen. Dem ~~ganzen~~ gesamten Ausschusse und der Beamtenschaft, welche diese schwere Zeit opferbereit mit durchgemacht haben, möchte ich meinen speziellen Dank aussprechen. Daß die eingeräumten Kredite nicht so ausgenutzt wurden, wie man es glaubte, ist ein Beweis, daß unser Gewerbestand so fest und gut steht, daß er Kredite nur dann in Anspruch nimmt, wenn er produzierend tätig ist. Ist der Krieg aber einmal beendet, kann der Kreditverein berufen sein, die großen Lücken, die der Krieg hinterlassen wird, mitzufüllen zu helfen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner sagte: Es war im Herbste des Jahres 1893 als der Gemeinderat der Stadt Wien aus diesem Saale in das neue Rathaus übersiedelte. Wenn ich diese Zeit von 32 Jahren überblicke, muß ich wohl und da hoffe ich mit allen Anwesenden überein zustimmen, konstatieren, daß diese Zeit in der Geschichte der Stadt Wien zu den glänzendsten Entwicklungsjahren zählt. Wer die Jahre 1893 und 1915 in eine Parallele

stellt, muß gestehen, daß selten eine Stadt einen solchen Aufschwung genommen hat, um aus kleinen Verhältnissen hinüber zu kommen in die Entwicklung einer modernen Zweimillionenstadt. Allerdings sind auch die Sorgen des Bürgermeisters, der hier gesessen, sehr verschieden von den Sorgen eines Bürgermeisters, der im Neuen Rathaus amtiert. Die Gemeinde ist im Laufe dieser Jahre nicht nur an territorialer Ausdehnung und in der Zahl der Einwohner gestiegen, sondern die Gemeindeverwaltung hat auch dank der äußerst klugen und weitaussehenden Politik eines großen Amtsvorgängers einen großindustriellen Charakter angenommen und Werke geschaffen, die zum dauernden Ruhm und Ehre der Stadt gereichen, die es uns aber auch jetzt in diesen schweren Zeiten ermöglichen, die Gemeindefirtschaft ohne Umlagerhöhung in befriedigender Weise fortzuführen. Unter den großen Organisationen dieser Zeit befand sich auch die Zentralsparkasse. Hätte die Stadtverwaltung diese Kasse um 30 oder 50 Jahre früher gegründet, sie wäre das mächtigste Geldinstitut der Stadt geworden. Daß wir aber auch so zuhause sein können zeigt sich im ständigen Wachsen der Zentralsparkasse. Aus dieser heraus wurde der Kreditverein geschaffen und ich kann nur meinen besten und herzlichsten Dank dem Vorsitzenden desselben für seine umsichtige Mithaltung sagen. Kainz ist wirklich der Stolz des Wiener Bürgertums, der selbstlos und uneigennützig sich in den Dienst der Stadt stellt. Ebenso danke ich dem Vorsitzenden-Stellvertreter und sämtlichen Ausschussmitgliedern und nicht zuletzt unserem Bezirkshauptmann Dr. Lieger, der als Vertreter der Regierung uns zur Seite steht. Er kontrolliert uns zwar sehr scharf, das ist auch wünschenswert, aber er zeigt auch volles Verständnis für die Bedürfnisse dieses Institutes. Ich danke ihm sowohl für die Kontrolle als auch für die treue Freundschaft, die er dem Institute immer bewiesen. Der Gemeinderat und Bürgermeister wird stets die nötigen Maßnahmen und Mittel finden um dem Kreditverein beizustehen, damit er wirklich ein Hort des Wiener Gewerbe- und Handelsstandes sei. Der Herr Vorsitzende hat auf den Krieg angespielt. Es ist so vieles anders geworden, als wir uns im Angestelltem vorgestellt haben, aber ich möchte nur eines betonen gegenüber all den Schwarzscheidern, welche unserer Vaterlande die Kraft versagten, den Krieg auszuhalten, daß wir jetzt im siebenten Kriegesmonate stehen und wirtschaftlich unerachtpflicht diese schwere Zeit überdauern haben. So wünsche ich denn, daß wir nicht nur diese schwere Zeit durchhalten sondern daß der Kreditverein seine segensreiche Tätigkeit nach allen Richtungen pflege und in der Friedenszeit ~~wirter~~ weiter ausbaue um auf diese Weise nicht nur dem Gewerbestande zu nützen und zu helfen, sondern zur Ehre und zum Ansehen der ganzen Stadt hinzuwirken.

Mit Dankworten des Vorsitzenden Kainz schloß die Feier.

101.

WIENER STADTRAT

Sitzung vom 4. März

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird ~~ix~~ zur Regulierung des Hungerberges im 19. Bezirk die dem Johann Markus gehörige E.Z. 502 des Grundbuches Hietzing im Ausmaße von 2208 m² um den Einheitspreis von 9 K per m² somit um den Gesamtpreis von 19.872 K angekauft.

Dem von StR. Braun vorgelegten Entwürfe für den Kanalneubau in der Herbartgasse und der Straße „Am Kanal“ sowie in der Straße längs der Staatseisenbahngesellschaft wird mit den Kosten von 20.000 K zugestimmt.

Der Entwurf für bauliche Umgestaltungen im Gebäude der Feuerwehrfiliale Simmering wird mit den Kosten von 1117 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Oppenberger wird der Jahresbericht der Donau-Regulierungskommission für das Jahr 1913 zur Kenntnis genommen.

StR. Knoll beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Voltgasse im 21. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die Durchführung der Erweiterung des Groß-Jedlersdorfer Friedhofes im 21. Bezirk durch Einbeziehung eines Teiles der Kat. Parz. 374/1 genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Schreiner wird die Errichtung einer Benzinlagerung auf dem Dürnkrotplatz im 2. Bezirk mit den Kosten von 46.000 K genehmigt.

Dem von StR. Heindl vorgelegten Entwürfe für die Umpflasterung der Naglgasse, Irisgasse und Am Hof wird mit den Kosten von 4400 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der ErdbergerLände, Dietrichgasse und Umgebung sowie der Hintermayergasse im 3. Bezirk genehmigt.

StR. Gräf beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Franz Beyerlgasse im 16. Bezirk. (Ang.)

Die Herstellung des bereits auf das richtige Niveau gebrachten Teiles der Naussagasse zwischen der Fabrik Meinel und der Paletzgasse im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 23.500 K genehmigt.

Direktor Stich gestorben. Gestern wurde der Vater des Chefredakteurs des ~~Mag~~ Amtsblattes und Magistratsrates August Stich, Bürgerschuldirektor i.R. Johann Stich, welcher am 1. d.M. im 79. Lebensjahre gestorben ist, zu Grabe getragen. Zahlreiche Trauergäste gaben dem Verstorbenen, welcher sich ob seines offenen Wesens und seines liebenswürdigen Entgegenkommens allseits größter Beliebtheit und Wertschätzung erfreut hatte, das letzte Geleit.

Lilli Lehmann in Wien. Im Salon der Prinzessin Hanna Liechtenstein veranstalten Felix und Lucille von Weingartner ~~ix~~ zu Gunsten des Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht, künstlerische Vorträge, die eine Reihe auserlesener Darbietungen bringen werden. Frau Lilli Lehmann hat in großmütiger Weise zugesagt, die Veranstaltung durch ihre Mitwirkung zu verherrlichen. Die Künstlerin wird eigens für diese Soirée von Berlin nach Wien kommen. Die Einladungen zu den künstlerischen Vorträgen im Palais Liechtenstein werden in den nächsten Tagen versendet.

Die Vorratsaufnahme in Wien. Morgen Freitag läuft der Zeitraum ab innerhalb dessen die Anmeldeblätter für die Aufnahme des Getreide- und Mehlvorrates in Wien bei den Uebernahmestellen in den städt. Schulgebäuden abzuliefern sind. Es wird neuerlich aufmerksam gemacht, die Abschnitte II und III betreffend die Anzahl der verköstigten und überhaupt in der Wohnung befindlichen Personen in jedem Falle genau auszufüllen.

Zur Eröffnung des Kinderhortes im 20. Bezirk. Ihr Fernbleiben von der Eröffnung des Kinderhortes haben beim Leiter der Zentralstelle für Flüchtlingsfürsorge Gemeinderat Dr. Schwarz-Hiller entschuldigt: Fürsterzbischof Dr. Piffl, der Ministerpräsident, der Ackerbauminister, der Minister für öffentliche Arbeiten und Gemahlin, Vizebürgermeister Hoß, der Direktor der Nordbahn Exzellenz Bahans, Hofrat Gayer, Bezirkshauptmann von Tarnoczy-Sprinzenberg, Pfarrer von St. Brigitta Wilhelm Sponer, u.a.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

187. Spendenausweis.

Komitee des schwarz-gelben Kreuzes für Ausspeisungszwecke ~~K/200/0~~
K 200.000, Monatsbeiträge für Ausspeisungszwecke K 13.784,
1 %iger freiw. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 6272, 1 %iger
freiw. Gehaltsabzug städt. Beamter und Angestellter K 4324,
Beamte und Arbeiter der Fa. Siemens & Halske K 609, Frauen-
Hilfeaktion Alsergrund K 500, A. Meinls Erben K 340, Zweig-
verein Zwettl des öst. patriot. Hilfsvereines vom Roten Kreuze
K 206, Arbeiter der Tabakfabrik Ottakring K 206, Bezirkshaupt-
mannschaft Horn K 199, Frauenhilfeaktion Landstraße K 190, u.v.a.